

# Lebensqualität: Bürgerinitiative kündigt Aktionen an

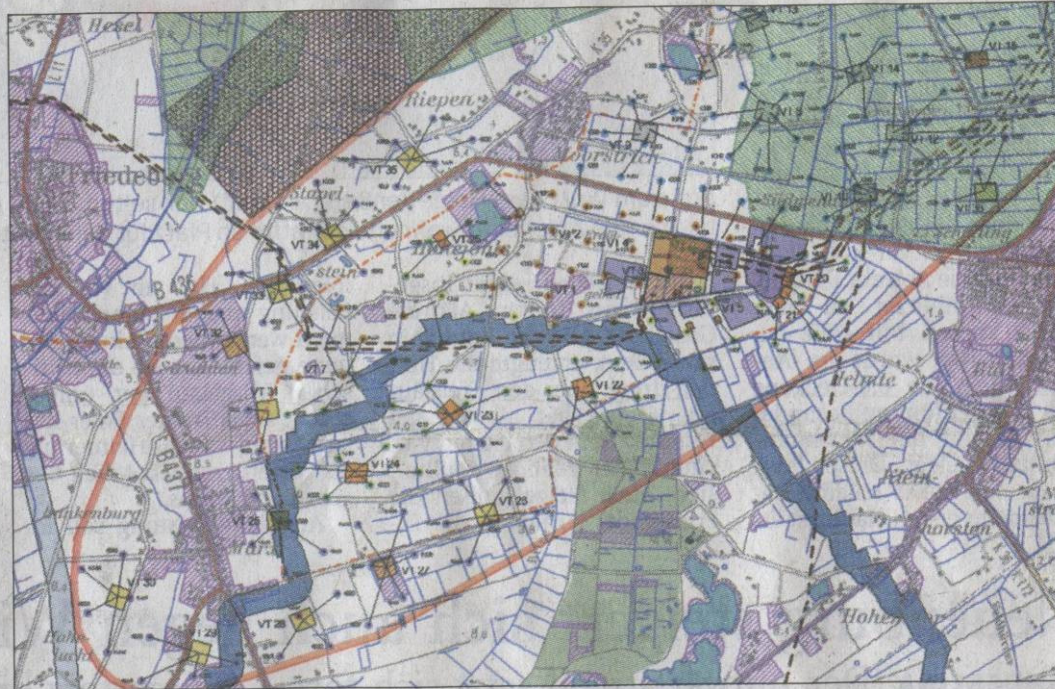
**KAVERNENGEBIET** Einwohner haben Informationsbedarf – Verfahren um Erweiterung wird fortgesetzt

**HORSTEN/ZETEL/BRW** – Die Bürgerinitiative Lebensqualität Etzel/Horsten hat für diese Woche mobil gemacht. Zum (nichtöffentlichen) Erörterungstermin wegen des beantragten Gaslagers der Eon Gas Storage am Mittwoch, 3. März, im „Ostfriesischen Hof“ haben die Aktiven um Franz Kreuzburg öffentlichkeitswirksame Aktionen angekündigt.

Unabhängig von dem Genehmigungsverfahren um das von Eon Gas Storage beantragte Gaslager wird das Verfahren um die Erweiterung des Kavernengebietes fortgesetzt. Der Baudezernent des Kreises Wittmund, Werner Hillie, verdeutlichte die Unterschiede.

## Vier Gasverdichter

→ Gaslager Eon Gas Storage: Eon Gas Storage möchte auf einem Areal südlich der B 436 ein Gaslager (Kavernen) betreiben. Überirdisch ist dazu die Errichtung eines Gasverdichters notwendig, der allerdings größer ist als das vorhandene Gaslager und zwei weitere bereits genehmigte und im Bau befindliche Gasverdichter. Insgesamt würden dort also vier Gasverdichter



Die Karte zeigt das Gebiet, in dem die Kavernen angelegt sind. Links (lila) ist Friedeburg zu sehen, rechts Horsten. Die B 436 (rot) verläuft quer.

KARTE: IVG CAVERNS

bestehen. Auch der Landkreis Wittmund hat eine Stellungnahme abgegeben, vor allem natur- und wasserrechtliche Probleme sieht der Landkreis nach Hillies Worten.

→ Erweiterung Kavernengelände: Im Augenblick sind 40 Kavernen in Betrieb, davon

19 Gaslager und 21 Erdöllager. Vom Landesbergamt sind dort insgesamt 144 Kavernen genehmigt (und werden wohl 130 tatsächlich angelegt werden können). Zusätzlich zu den 130 Kavernen will IVG Caverns weitere 90 Kavernen anlegen. Darum geht es in dem

Genehmigungsverfahren, das unter dem Titel „Raumordnerische Beurteilung“ beim Landkreis Wittmund anhängig ist. Die Gemeinde Friedeburg hat dazu eine ablehnende Stellungnahme abgegeben (die NWZ berichtete). In dem Raumordnungsverfah-

ren wird geprüft, ob raumordnerische Gründe gegen das Vorhaben sprechen. „Es stellte sich heraus, dass es Probleme gibt“, sagte Hillie. So befindet sich bekanntlich ein Trinkwasserwerk im Bereich der geplanten Kavernen.

## Fragestunden

Baudezernent Hillie zeigte Verständnis dafür, dass Bürger Informationsbedarf haben. Allein vor und nach der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses des Landkreises gab es anderthalbstündige Fragestunden mit Bürgern.

Und groß war auch das Interesse an der Ratssitzung am Donnerstag in Friedeburg gewesen. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Stellungnahme der Gemeinde Friedeburg gegen die geplante Kavernenerweiterung (die NWZ berichtete bereits am vergangenen Sonnabend) gewesen. Mit großer Mehrheit verabschiedete der Rat die Stellungnahme, deren Formulierung der Freien Wählergemeinschaft (FWG) allerdings nicht weit genug ging. Sie lehnte den vorgelegten Entwurf deshalb auch ab. *NWZ 1.3.*

Etzel 01.03.2010

## Zwei Unternehmer machen jetzt Politik

Von Manfred Stolle



Bernd Kasdorf (links) und Franz Kreutzburg leiten die Bürgerinitiative.

**Bernd Kasdorf und Franz Kreutzburg leiten die neue Bürgerinitiative in Etzel/Horsten/Marx. Sie protestieren mit 300 Mitstreitern gegen die Erweiterung des Erdgaskavernenfeldes vor ihren Haustüren. Bis Anfang Dezember waren sie überhaupt nicht aktiv.**

Etzel - Bernd Kasdorf und Franz Kreutzburg aus Friedeburg-Horsten haben zwei Dinge gemeinsam: Sie sind selbstständige Unternehmer und haben sich bis vor drei Monaten nicht um Politik gekümmert. Jetzt führen die beiden 60 und 57 Jahre alten Männer die Bürgerinitiative (BI) "Lebensqualität Horsten/Etzel/Marx" und protestieren vehement gegen den geplanten Ausbau des Erdgaskavernenfeldes des IVG-Immobilienkonzerns. Den Anlass für ihr Engagement sehen sie, wenn sie aus dem Fenster blicken: Kasdorf und Kreutzburg wohnen auf der größten Baustelle Europas, beobachten Lastwagen und Monteure. Aus 40 sollen 130 unterirdische Hohlräume für die Einlagerung von Gas werden. Dafür braucht man Verteiler- und Verdichterstationen, die oberirdisch gebaut werden.

"Was passiert da eigentlich?", fragten die beiden sich bereits im Vorjahr. Elektrizität hat sie eine amtliche Bekanntmachung des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie vom 9. November 2009. Es ging um die Errichtung einer Gasverdichterstation. "Das war das Einzige, was veröffentlicht worden ist. Sonst gab es nichts", sagen die beiden Unternehmer. Sie holten sich ihre Informationen selbst aus dem Internet und von Behörden, ermittelten die Lärmpegelwerte. "Wenn ich bei meinem Motorrad den Auspuff abbaue und Vollgas fahre, erreiche ich die 95 Dezibel, die an der Spitze des Schornsteins eines Kesselhauses gemessen werden", sagt Kasdorf. Wie senkt sich der Boden, wenn die Hohlräume da sind, und wie sieht das Störfallmanagement aus?, sind weitere Sorgen der beiden.

**Sie werden mit Rechtsbeistand zur Anhörung kommen.**

Sie zogen auf der Karte einen Zirkelkreis um die geplante Anlage und luden rund 300 Familien zu einer ersten Informationsveranstaltung am 19. Dezember ein. Sie erweiterten den Zirkelbogen auf zwei Kilometer, stellten fest, dass die Ortschaften Horsten und Etzel komplett in dem Kreis lagen. 1200 Haushalte wurden angeschrieben. 350 Personen kamen Ende Dezember nach Etzel zu einer weiteren Informationsveranstaltung. 300 wurden sofort Mitglied der BI. Kontakte zu Eon und eine Besichtigung des Areals folgten.

Am Mittwoch beginnt die Anhörung im Raumordnungsverfahren zu den geplanten Erweiterungen. Kreutzburg und Kasdorf haben ein mobiles Büro an der Straße mit einem 100 Personen fassenden Zelt aufgebaut. Sie sind zwei von rund 300 Einwendern gegen das Vorhaben. Sie werden mit Rechtsbeistand zur Anhörung kommen.